



## Es geht weiter mit meiner Geschichte! Fortsetzung vom Einstand!

Hallo liebe Schriftstellergemeinde, anbei die nächsten 3 Seiten von meiner Geschichte. Ich bitte wieder um konstruktive Kritik. Es ist die Fortsetzung aus dem Einstand. Ich habe leider keine Ahnung wie ich das verlinken kann. :oops: Vielen Dank an Allen und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

### Der Anfang vom Ende

Peter hilft dem Hotelangestellten Isagani beim verstauen der Angelutensilien und der Essensvorräte für den Angelausflug an Bord der Motoryacht. Es ist ein schon älteres Modell das aber sehr gepflegt wurde. Am Heck befinden sich zwei fest montierte Anglersitze.

Die Scheinwerfer am Pier erhellen die noch stockdunkle Nacht. Denn die Sonne geht erst in einer Stunde auf. Außer Isagani und Peter ist sonst niemand an Bord. Ursprünglich waren noch zwei weitere Gäste von einem anderen Hotel für den Angelausflug angemeldet. Aber sie sind nicht gekommen.

»Das passiert öfters! Die Wenigsten wollen so früh aufstehen.« erzählt Isagani im Vertrauen zu Peter. Nach einer zweistündigen Fahrt auf dem endlosen Meer haben die beiden ca. Zwanzig Seemeilen zurückgelegt. Während der Fahrt ist die Sonne langsam über den Horizont aufgegangen. Isagani wirft die Angeln aus und versucht Peter die Grundkenntnisse des Fischens auf Englisch zu erklären. Peter schätzt Isagani's Alter auf Mitte Fünfzig. Vielleicht auch Ende Fünfzig. Seine hagere Gestalt mit seinen grau melierten Haaren ist schwer einzuschätzen. Schlaftrunken hört Peter die Erklärungen von Isagani zu. Doch er versteht nur Bahnhof. Trotz der Engelsgeduld seinerseits beim erklären. Denn gestern Abend ist Peter mit Angelika noch in der Bar versumpft. Sprichwörtlich. Nach unzähligen Cocktails sind die beiden sturzbetrunken ins Peter's Hotelzimmer gestürzt und haben sich noch leidenschaftlich geliebt. Nach dem Liebesakt haben sie sich kuschelnd eng zusammen geschlungen und sind dabei eingeschlafen.

Wegen der vorangegangenen Nacht überhörte Peter seinen Wecker. Auch die Weckanrufen von der Rezeption hörten weder Angelika noch Peter. Um den Angelausflug nicht zu verpassen weckte die Rezeptionistin Peter persönlich auf. Peter's Gesicht lag noch auf der barbusigen Brust von Angelika als die Dame ihn wachrüttelte. Man konnte ihr förmlich ansehen das es ihr mehr als peinlich war. Dabei hatte sie einen hochroten Kopf auf.

»Äh...Ich bin hier um Sie für den Angelausflug zu wecken. Sorry, Sir!« stammelt die Rezeptionistin verlegen. In diesem Moment hätte Peter die Frau am liebsten erwürgt. Mit Nichts außer einem wütenden Gesichtsausdruck ist Peter ins Badezimmer verschwunden. Während des Gangs zum Badezimmer hat sich die Rezeptionistin mehrmals entschuldigt. Angelika hat von alldem nichts mitbekommen. Sie schlief tief und fest. Selbst als sich Peter nach der kalten Dusche neben ihr angezogen hatte. Zum Abschied gab er ihr einen sanften Kuss auf der Stirn, damit sie nicht aufwacht. Unterm Rausgehen drehte sich Peter nur für einen kurzen Augenblick nochmal um. Für einen letzten Blick auf Angelika. Sie sah einfach hinreißend aus in ihrem Eva-Kostüm. Im Nachhinein bekam Peter ein schlechtes Gewissen wie er die Rezeptionistin behandelt hatte. Denn er war ja an die Situation selber schuld. Wenn er vom Angelausflug zurück ist wird er sich bei der Dame entschuldigen. Und als Entschädigung wird er ihr eine Schachtel Pralinen mitsamt einem kleinen Trinkgeld im Kuvert überreichen. Das hat er sich fest vorgenommen. Denn sie tat ihm jetzt richtig leid. Er hätte sie doch nicht so böse ansehen sollen. Für diesen Blick hätte er in diesem Moment vermutlich einen Waffenschein benötigt. An Bord des Bootes trank er einige Tassen starken Kaffee. Essen konnte er beim besten Willen nichts. Anfangs ging es Peter langsam etwas besser, aber bedingt durch den Seegang des Bootes musste er sich ein paarmal über die Reeling beugen und der See seine Cocktails vom Vorabend mit bitteren Nachgeschmack übergeben.

Mit festem Halt auf dem Anglersitz und unterm Sonnensegel ist es Peter gelungen, trotz einiger Schlafphasen, ein paar dicke Fische an Bord zu ziehen. Die wird er sich am Land zubereiten lassen und mit Angelika verspeisen. Sie reist bereits übermorgen wieder ab.



## Es geht weiter mit meiner Geschichte! Fortsetzung vom Einstand!

*Mann, wird sie mir fehlen!*

Das Gefühl der Wehmut geht durch ihm hindurch. Aber die Entfernung ist einfach zu groß. Angelika wohnt in Hamburg. Und Peter in Nürnberg. Da rechnet er sich keine Chancen aus. Vor drei Tagen hat sie zu ihm gesagt, dass er genau ihr Typ wäre. Und wenn sie ihn vor Georg getroffen hätte wäre sie jetzt mit ihm verheiratet. Und seit drei Tagen grübelt Peter darüber nach zu wie vielen Männern sie das schon gesagt hat.

*Ober bin ich doch der Erste! Allzu gerne würde das Peter glauben.*

*Ich glaube, ich habe mich in sie verliebt! Aber die Entfernung! Und sie ist verheiratet! Sie wird sich wegen mir wohl kaum scheiden lassen. Und als dauerhafter Geliebter in einer fremden Stadt zu hocken bin ich mir zur Schade. Dazu habe ich einfach keine Lust.*

Betrübelt durch diese Situation hockt er mit zusammen gefalteten Händen vorüber gebeugt auf den Stuhl und denkt über seine Vergangenheit nach.

*Bis jetzt hatte ich noch nicht soviel Glück mit den Frauen. Die, die ich haben wollte, habe ich nicht bekommen. Und die, die ich haben konnte, wollte ich nicht. Nur aus Torschuss-Panik werde ich bestimmt nicht die Nächstbeste heiraten. Ich habe schon zu oft von anderen mitbekommen dass das tragisch endet.*

*Und zwar immer!!*

*Ich bin halt ein hoffnungsloser Romantiker. Das kann ich halt nicht abstellen. Es muss halt einfach passen. Irgendwo auf diesem Planeten gibt es meine Traumfrau. Ich muss sie nur noch finden! Aber wo versteckt sie sich bloß?*

Auf einmal schreit Isagani zu Peter im gebrochenen Englisch zu er soll in den Himmel gucken!

*»Look at the Sky!! Look at the Sky!! Look at the Sky!!«*

Hoch oben sehen die beiden ein Haufen unzähliger Flieger. So große Fluggeräte haben beide zuvor noch nie in ihrem Leben gesehen. Weder Isagani noch Peter schaffen es nicht die Flieger zu zählen. So viele sind es. Man kann den Himmel fast nicht mehr sehen, so voll ist es dort oben. Für einen kurzen Moment ist es fast wieder Nacht. So Dunkel wurde es, bedingt durch die vielen Flugzeugen.

Beide sehen sich mit fragenden Gesichtern an.

*Wo die wohl herkommen?* denkt sich Peter.

Auf einmal verteilen sie sich und fliegen zu verschiedenen Orten. Und das mit einer sehr großen Geschwindigkeit. Kurz darauf hören Isagani und Peter extrem laute Geräusche. Sie hören sich fast so an wie Explosionen, können auf dem unendlichen Meer aber nicht wirklich viel erkennen. Sie sehen weder Feuer noch Rauch aufsteigen. Beide sind sie ratlos.

*»Was kann da bloß passiert sein? Geht jetzt etwa der Dritte Weltkrieg los?«*

Seit Peter im Urlaub ist hat er kaum ferngesehen, aber im Internet konnte er auch nichts von „politischen Küngeleien“ mit anderen Staaten lesen.

Die beiden steht die pure Angst ins Gesicht geschrieben. Isagani hat nur noch ein und denselben Wunsch.

*»Ich muss unbedingt zu meiner Frau und zu meinen vier Kindern zurück. Ich muss wissen, ob mit ihnen alles in Ordnung ist. Und vor allem möchte ich wissen was um Himmels Willen passiert ist.«*

*»Okay«* erwidert Peter. *»Lass uns zurückfahren. Ich will auch wissen was los ist. Und vor allem will ich wissen wem die ganzen Flugzeuge am Himmel gehören.«*

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).